

Skulpturen Garten im hechtgruen

Das hechtgruen verwandelt seit 2013 eine sonst trostlose Brache im Hechtviertel in ein lebendiges Nachbarschaftsprojekt. Seit 2018 befindet sich der Garten in der Johann-Meyer-Str. 8, 01097 Dresden. Der urbane Charme lockt vielfältige Menschen an und es finden dort häufig Feiern, Filmabende sowie Workshops statt. Die Gemeinschaftsgärnter*innen vernetzen sich dabei immer wieder mit anderen stadtteilorientierten Vereinen, wie etwa dem Hechtviertel e. V.

Der Gemeinschaftsgarten soll nun, während der Winterruhe, zum Ausstellungsraum werden. Der Künstler, Nicolai Leicher, will mit seiner Arbeit unseren Gemeinschaftsgarten in einen Skulpturengarten der besonderen Art verwandeln. Sein Thema ist der Öffentliche Raum und wie er von unterschiedlichen Interessen genutzt wird oder genutzt werden kann. Dabei verlässt er bewusst den „Musealen Raum“ und dringt mit seinen Interventionen unumgänglich in das alltägliche Leben ein. Für seine Arbeit wird er mehrere angefertigte Zelte in Form von Autos in unserem Garten platzieren. Es entsteht der Eindruck, dass dieser Ort mit dauerparkenden Autos besetzt ist. Dieses Bild wird durch extra installierte Scheinwerfer verstärkt, die es zudem ermöglichen die Arbeit auch bei Nacht zu sehen. Vorbeilaufende Passant*innen können von der Straße durch das Gartentor durchschauen und die komplette Ausstellungsdauer die Arbeit betrachten.

Sobald es die Corona-Regelungen zulassen, soll es ein Künstlergespräch, moderiert von einer Kunsthistorikerin, mit anschließender Diskussionsrunde geben.

Da öffentlicher Raum uns alle umgibt, sind künstlerische Interventionen darin für alle sichtbar. Als „halb-öffentlicher“ Ort ist es uns als Gemeinschaftsgarten hechtgruen wichtig, gerade in Zeiten eines Lockdowns, diese Möglichkeit zur Sichtbarmachung von Kunst zu nutzen. Kunst schafft Austausch - auch ohne Begegnungen. Da diese momentan stark eingeschränkt ist, hat Kunst im Öffentlichen Raum einen erheblichen gesellschaftlichen Wert. Nicolai Leichers Arbeit reflektiert räumliche, historische und soziale Eigenheiten ihrer Umwelt. Durch die Künstlerische (Um-)Gestaltung unseres Ortes führt er Irritation herbei und macht auf uns als eine der letzten Freiflächen im Hechtviertel aufmerksam. Vorbeilaufende Passant*innen, Spaziergänger*innen oder Jogger*innen können sich einen Flyer mitnehmen und sich online (über unsere Homepage) über die Aktion genauer informieren. Der Flyer soll einerseits informieren und andererseits darauf aufmerksam machen, dass eine Diskussionsrunde über Herrn Leichers Kunst und die damit zusammenhängende Frage nach der Nutzung von Freiflächen im Viertel nachgeholt wird. Im Mittelpunkt der Diskussion sollen folgende Fragen stehen: "Wie kann das Hechtviertel im Konflikt zwischen Freiflächennutzung und der Notwendigkeit, der Bebauung oder Nutzung der Flächen als Parkplätze, seine Lebensqualität und seinen Charakter beibehalten? Wie wollen Anwohner Freiflächen nutzen?" Durch die Betrachtung der Kunstaussstellung sollen diese wichtigen Fragen ausgelöst und eine Diskussion darüber angeregt werden.